Nachtrag zur Moosflora des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide

Monika Koperski

1. Neufunde

Nach dem Erscheinen der zusammenfassenden Arbeit über die Moose des Naturschutzgebietes „Lüneburger Heide“ (KOPERSKI 2014, vergleiche auch KOPERSKI 2015) wurden zwei weitere Laubmoos-Arten nachgewiesen. Damit stieg die Zahl der bisher beobachteten Arten auf 277.

Leucodon sciuroides (Hedw.) Schwägr. var. ***sciuroides***
Echtes Eichhornschwanz-Weißzahnmoos
AT: s.temp, RL: NB 2, T 2, BRD 3
2825/2 Nordfuß des Wilseder Berges, am Rand eines Kiefern-Hochwaldes, auf einem alten Holunder, 5.09.2014.

Das Moos bildete einen vitalen Bestand, der etwa 1 dm² ausmachte. Am 29.11.2015 wurde der Wuchsort erneut aufgesucht. Die Art hatte, wie der gesamte Epiphytenbewuchs, deutlich zugenommen. Als Begleitarten treten *Radula complanata*, *Brachythecium rutabulum*, *B. salebrosum*, *Hypnum cupressiforme* v. *cupressiforme*, *Orthotrichum affine*, *O. diaphanum*, *O. lyellii*, *O. pulchellum*, *Tortula papillosa*, *T. ruralis* und *Zygodon conoideus* auf (Abb. 1 und 2).

Während KOPPE (1964) noch schreibt „…, im Allgemeinen noch häufig …und bei Hamburg nach Elmendorff (brfl.) sehr zerstreut“, ist die Art in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts unter dem Einfluss des sauren Regens sehr zurück gegangen und selten geworden. Aus den letzten zwei Jahrzehnten waren im Naturraum Lüneburger Heide und Wendland nur drei Vorkommen bekannt, zwei davon auf Beton beziehungsweise Fugenmaterial mit einer besseren Pufferung als der von Borken. Nach Verbesserung der Luft erholen sich die Bestände seit der Jahrtausendwende, doch Neuansiedlungen sind kaum zu beobachten.

Tortula papillosa Wilson
Warziges Drehzahnmoos
AT: w.temp, RL: NB 3, T 3, BRD 3
2825/2 Nordfuß des Wilseder Berges, am Rand eines Kiefern-Hochwaldes, auf einem alten Holunder, 5.09.2014

Am selben Fundort wie die vorige Art wurde *Tortula papillosa* nur auf wenigen Quadratzentimetern vorgefunden. Einige Pflanzen waren bereits abgestorben und es stellte sich die Frage, ob die Art überleben würde. Doch am 29.11.2015 konnte das Vorkommen durch vitale, zwischen *Orthotrichum affine* wachsende Pflanzen bestätigt werden.

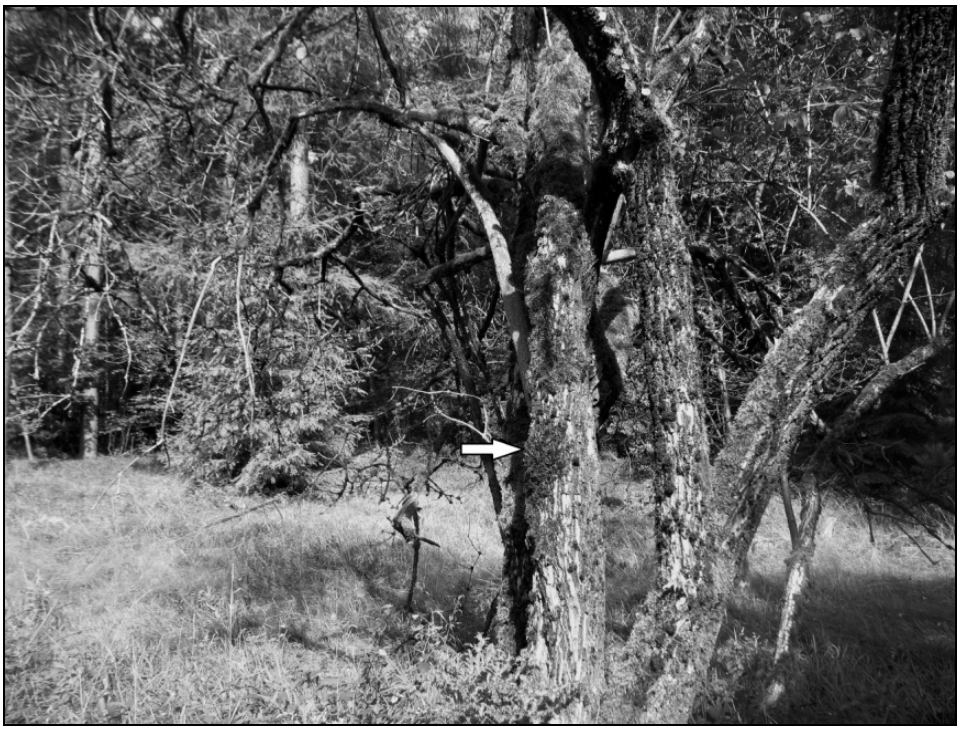

Abb. 1: Wuchsort von *Leucodon sciuroides* var. *sciuroides*, September 2014.

Abb. 2: *Leucodon sciuroides* var. *sciuroides* auf Holunder, November 2015.

Von dieser Art macht KOPPE (1964) im Naturraum Lüneburger Heide und Wendland nur eine Angabe im Elbtal aus dem Jahr 1948. Das Moos kam im nordwestdeutschen Tiefland vorwiegend in Küstennähe und im unteren Wesertal vor. Auch diese epiphytische Art befand sich lange im Rückgang. Während andere Epiphyten bereits um die Jahrtausendwende eine deutliche Zunahme zeigten, war bei *Tortula papillosa* erst in jüngerer Zeit eine explosionsartige Ausbreitung – auch über das ursprüngliche Areal hinaus – zu verzeichnen. Diese Verzögerung findet ihre Erklärung vermutlich darin, dass keine Sporen, aber reichlich Brutkörper gebildet werden, deren Transport gegenüber den kleinen Sporen erschwert ist. Ein weiteres aktuelles Vorkommen aus dem Naturraum ist aus der Ostheide bei Emmen bekannt.

2. Weitere bemerkenswerte Funde

Neben den vorstehend beschriebenen Neufunden für das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ gelangen im Gebiet auch Nachweise weiterer bemerkenswerter Moos-Arten.

Lophozia bicrenata (Hoffm.) Dumort.
2825/1 Sandgrube südöstlich Ehrhorn, am Unterhang zusammen mit *Ditrichum heteromallum*, *Pogonatum aloides* und *Nardia insecta*, 11.09.2014. Die vorletzte Beobachtung im Naturschutzgebiet stammte aus dem Jahr 1985 (KOPERSKI 1988).

Ulota crispa (Hedw.) Brid.
Diese und die verwandte Art *U. bruchii* treten im Allgemeinen epiphytisch auf. Als sehr selten werden in der Literatur auch epilithische Vorkommen erwähnt. Während bereits bei KOPERSKI (2014) auf ein Vorkommen von *U. bruchii* auf einem Findling hingewiesen wurde, war *U. crispa* neuerdings (3.05.2015) gleich dreimal auf Findlingen zu beobachten: ostnordöstlich Forsthaus Einem, nordnordöstlich Niederhaverbeck, westlich Wilsede.

Zygodon conoideus (Dicks.) Hook.
2825/2 Hainköpen (Abteilungen 47c und 48e), an Buchen, 19.06.1996, 3.05.2013; Nordfuß des Wilseder Berges, an Holunder, 29.11.2015 (siehe oben unter *Leucodon sciuroides*).

Bei KOPERSKI (2014) wird die Art als „nur selten in Altbeständen“ charakterisiert, wobei zwei Fundorte genannt werden. Übersehen wurde sie im Forstort Hainköpen. Hier kommt sie zusammen mit der reichlich brutkörpertragenden Geschwisterart *Z. rupestris* vor, bildet aber selbst nur spärlich Brutkörper. Bereits in *Z.-rupetrsis*-Belegen

aus dem Jahr 1996 war sie enthalten. Auch der Beleg zu Abb. 229 bei KOPERSKI (2014) ist *Z. conoideus. Z. rupestris* hat schmalere Blätter.

Bei dem Vorkommen am Nordfuß des Wilseder Berges handelt es sich vermutlich um eine Neuansiedlung, da sich die Art seit der Jahrtausendwende im niedersächsischen Tiefland in mäßiger Ausbreitung befindet und im vorigen Jahrhundert im Gebiet nur in Buchen-Altbeständen beobachtet wurde.

Berichtigung:
Bei den Arten *Cephalozia lunulifolia*, *Nowellia curvifolia*, *Dicranum flagellare*, *Dicranum montanum*, *Orthodontium lineare* und *Ptilium crista-castrensis* findet sich in KOPERSKI (2014) unter „Lit.:“ folgende Angabe: „KOPPE (1964): Revier Einemhof (2825.1)“, das nicht im Naturschutzgebiet liegt, sondern in 2727.23.

3. Quellenverzeichnis

KOPERSKI, M. (1988): Bryologische Beobachtungen im Staatsforst Sellhorn in der Lüneburger Heide. – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg **38**: 157-175; Lüneburg.

KOPERSKI, M. (2014): Moose im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. – VNP-Schriften **5**: 205 S.; Niederhaverbeck.

KOPERSKI, M. (2015): Moose. – In: KAISER, T. (Herausgeber): Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide – Natur- und Kulturerbe von europäischem Rang. Teil 2. – VNP-Schriften **8**: 141-170; Niederhaverbeck.

KOPPE, F. (1964): Die Moose des Niedersächsischen Tieflandes. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **36** (2): 237-424; Bremen.

Anschrift der Verfasserin: Dr. Monika Koperski, In den Freuen 48, 28719 Bremen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Koperski Monika

Artikel/Article: Nachtrag zur Moosflora des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide 35-38